

Sitzung des StER am 26.04.2023

Teilnehmer:

Ulrich Klattenhoff, AGO; Stefan Hinnerks, GS HGT; Markus Delke, IGS Flötenteich; Frauke van Geuns, HGO; Dr. Jan Vogelsang, GS Ofenerdiek; Corinna Barnstedt, GS HES; Enrico Sasso, IGS Kreyenbrück; Nicole Bauschke, IGS Kreyenbrück; Vanessa Schreiber, OBS Alexanderstraße; Florian König, Paul Maar GSNicole Borggreve, GS Bloherfelde; Farina Köpke, GS Staakenweg; Bianca Bekkering-Wardenburg, Paulus Schule; Nina Kosig, Paulus Schule

TOP 1 – Regularien

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen, die TO wird angenommen.

TOP 2 – Bericht des Vorstands

1. Quartalsgespräch mit der Stadt

Nicht durchgeführt, da keine Themen vorlagen.

2. Tagung des AdEiN am 12.05.2023 sowie LER Tagung am 13.05.2023 (beide in Hannover)

Frauke berichtet von beiden Treffen. Siehe Anlagen für Bericht über Tagung des AdEiN. Fazit der LER Tagung: Sehr gut für unser Netzwerk, aber das Thema „Lösungen für den Lehrermangel“ wurde fast nicht besprochen, sondern alle Beteiligten diskutierten über das Ausmaß und die Arten der Mängel sowie die Schwierigkeiten, diese zu beheben. Ein sehr langer Zeithorizont ist bei allen Lösungsansätzen zu berücksichtigen und keiner der Referenten oder Teilnehmer konnte Lösungen vorschlagen, wie dieser vermieden werden könnte.

3. Vortrag Elterntainer Jan Hermann

Frauke hat in Hannover mit Jan gesprochen, er bietet mehrere Termine an, Frauke hat die Präferenzen der StER-Mitglieder per Doodle abgefragt und im Nachgang mit Jan diesen Termin abgestimmt:

DIENSTAG, 27.06.2023 im Vortragsraum des PFL, Peterstraße

Beginn: voraussichtlich 18:45 Uhr (angestrebt wird ein hybrides Format, um eine möglichst große Zahl an Teilnehmern zu ermöglichen; Details werden kurzfristig bekannt gegeben)

TOP 3 – Nachwahl eines Vorstandsmitglieds des StER

Jan Vogelsang teilt mit, dass er aufgrund vielfältiger Verpflichtungen beruflich und privater Natur bedauerlicherweise nicht die Zeit für die StER-Arbeit aufbringen kann, die seinem Anspruch genügen würde. Er wird weiterhin gern im StER mitarbeiten, bei Bedarf auch die Webseite mit betreuen, legt jedoch sein Vorstandsmandat nieder.

Der Vorsitzende dankt Jan für seine mehrjährige, engagierte, hilfreiche und angenehme Mitarbeit, gerade auch im Hinblick auf den Aufbau und die Pflege der professionellen Webseite sowie Jans Bereitschaft, auch weiterhin im StER mitzuwirken.

Ulrich fragt, ob es neben Corinna Barnstedt weitere Bewerber gibt; dies ist nicht der Fall. Corinna wird mit 13 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen in den Vorstand gewählt, bedankt sich für das in sie gesetzte Vertrauen und nimmt die Wahl an.

TOP 4 – Vorbereitung Sitzung Schulausschuss

Dieser TOP entfällt, da die Schulausschusssitzung von der Verwaltung abgesagt wurde.

TOP 5 – Bauvorhaben GS Auf dem Fliegerhorst

Stefan berichtet von den zwei Gruppen, die parallel dennoch gemeinsam an der Planung der GS Fliegerhorst arbeiten: Struktur, Teilnehmer, Modus, Arbeitsschwerpunkte. Der StER ist mit Stefan und Vanessa an beiden Arbeitsgruppen beteiligt. Die Planungsgruppe GS Fliegerhorst der Stadt Oldenburg hat als Ziel Bürger- Eltern- und Öffentlichkeitsbeteiligung, Raumkonzept. Die Arbeitsgruppe des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung erarbeitet ein inhaltliches und pädagogisches Konzept. Kürzlich hat die Stadt mitgeteilt, dass der Start der GS Fliegerhorst deutlich nach hinten verschoben wurde auf das Schuljahr 2029/2030. Herr Freede hat hierfür den Grund angeführt, dass sich das Baugebiet Fliegerhorst nicht so entwickelt wie prognostiziert (Inflation, Krisen, Zinsen, etc.). Daher werden absehbar nicht ausreichend Kinder im geplanten Schulbezirk wohnen, die die Maßgabe der Mindestanzahl des Landes erfüllt.

Dies ergibt aber das daraus resultierende Problem, dass eine Container-Lösung auf dem Gelände der GS Dietrichsfeld für mindestens zwei Jahre nicht passt.

Nach einer Diskussion schlägt der StER vor, dass eine Änderung der umgebenden Schulbezirke vermutlich die geeignetste Lösung wäre. Dies müsse von der Stadt geprüft werden. Damit könnte man eventuell auch eine Eröffnung der neuen GS für das Schuljahr 2028/29 ermöglichen können.

Stefan sucht nach einem Termin mit der Verwaltung, um in einem informellen Gespräch die atmosphärischen Störungen zwischen diversen Beteiligten, die durch die Ankündigung der Verschiebung entstanden sind, zu klären.

Momentan hat das RLSB ihre Planungsgruppe auf Eis gelegt. Stefan begrüßt dieses Vorgehen, da es zum jetzigen Zeitpunkt zu früh ist, um das pädagogische Konzept in mehr Detail zu erarbeiten. Diese Gruppe wird zu gegebener Zeit ihre Arbeit wieder aufnehmen.

In der sich anschließenden Diskussion wird besprochen, dass der Zeitraum für den Bau der GS trotz der Verschiebung sehr knapp ist, gerade auch, da es sich um ein öffentliches Bauprojekt handelt.

Frauke greift das Thema „Schulbezirke anpassen“ auf und berichtet, dass in jedem Jahr mindestens einmal im Schulausschuss mehrere Oldenburger Schulbezirke angepasst werden. Hier gibt es immer eine Fraktion, die grundsätzlich gegen Schulbezirke ist und dies jedes Mal mit den folgenden Argumenten erläutert:

- Freie Schulwahl, auch schon bei Grundschulen, würde Eltern mehr Flexibilität erlauben;
- Freie Schulwahl würde zu einem Wettbewerb unter den Grundschulen führen, so dass alle Grundschulen einen Anreiz hätten, sich zu verbessern;
- Eine Ghettoisierung würde vermieden werden.

Das Plenum diskutiert diese Argumente ausführlich und alle Mitglieder kommen schlussendlich zu folgenden Feststellungen, die die Delegierten für den Schulausschuss bei dem nächsten Mal, wenn dieses Thema ansteht, vorbringen werden:

- 1) Theoretisch ist es denkbar, dass sich (manche) Grundschulen durch Wettbewerbsdruck verbessern würden. Aber in der heutigen Situation mit eklatantem Lehrermangel, Abschaffung der Förderschulen/Inklusionsansprüchen, für die bei weitem zu wenig Fachpersonal und -stunden zur Verfügung stehen, würden weitere Anforderungen das System noch viel mehr belasten, und dies ohne zwingenden Grund;
- 2) Der Stress für die Kinder würde noch viel höher werden: bei Bewerbungsverfahren um beliebte Grundschulen würden Eltern bereits im Kita-Alter beginnen, ihre Kinder zu „optimieren“ und

Leistungsdruck aufbauen; eine solche Entwicklung kann in keinsten Weise von irgendeiner Seite gewollt sein;

- 3) Der zusätzliche Verwaltungsaufwand für die Grundschulen wäre enorm. Aus gutem Grund wurde das Anmeldeverfahren für KiTAs vor einigen Jahren bei der Stadt zentralisiert, weil die einzelnen Einrichtungen enorm belastet wurden. Aus Grundschulen wird bereits heute berichtet, dass Eltern ihr Kind an einer freien und als „Back-up-Plan“ der zuständigen öffentlichen Grundschule anmelden, sollte die Aufnahme an der freien Schule nicht klappen. Dies verursacht zusätzlichen Aufwand an der öffentlichen Schule und blockiert unter Umständen den Platz für ein anderes Kind. Die Korrekturen, die aufgrund nicht wahrgenommenen Anmeldungen, zu Schulbeginn erfolgen müssten, könnten schwerwiegend sein, wenn z. B. ein Klassenteiler am Ende doch nicht zutrifft.
- 4) Freier Wettbewerb zwischen den Grundschulen würde nach Auffassung des StER nach mehr – und nicht weniger – „Ghettoisierung“ = sozialer Spaltung führen. Die Eltern, die sich mit dem System auskennen und sich sowieso schon für die Bildung ihrer Kinder engagieren würden dies bereits für Grundschulen tun (Aspekt Leistungsdruck siehe oben) – einige Grundschulen würden hochbeliebt werden und Kinder aus bildungsnahen Schichten würden durch hohes Elternengagement vor allem an diese Grundschulen gehen und andere Grundschulen hätten weniger bildungsnaher Kinder.
- 5) Längere Schulwege und ein höheres Verkehrsaufkommen in Oldenburg wären ein unvermeidbares Ergebnis. Wir wollen weniger Elterntaxen, nicht ein erhöhtes Aufkommen von Elterntaxen, dann auch noch mit viel längeren Fahrzeiten. Zudem würde dies die Entwicklung der Verkehrsbildung und Selbstständigkeit der Kinder behindern. Auch hier würden wieder bildungsnaher Familien, in denen vermutlich PKW zur Verfügung stehen, Vorteile haben.
- 6) Aus sozialer Sicht ist es wünschenswert, dass Kinder im Grundschulalter mit den Kindern in ihrer näheren Umgebung zur Schule gehen, um auch soziale Kontakte am Nachmittag zu ermöglichen. Wenn Kinder ständig quer durch die ganze Stadt gefahren werden, verlieren sie nicht nur Zeit sondern auch die Möglichkeit, einfach und schnell zu Spieltreffen am Nachmittag zu gehen / mit dem Rad zu fahren.

TOP 6 – Bitte um Stellungnahme des LER zum Vorschlag „Islamischer Religionsunterricht“

Das Plenum diskutiert, welche Richtung die Stellungnahme haben soll. Die Meinungen spiegeln die folgenden Punkte wider:

- Sollte es heute überhaupt noch Religionsunterricht an Schulen geben und nicht nur Werte & Normen?
- Islam gehört zu Deutschland, aus diversen Gründen wünschenswert, dass er auch in Schulen unterrichtet wird und nicht nur in Moscheen (neutralere Darstellung, Verringerung der Gefahr einer Radikalisierung, etc.)
- Wie viele andere Religionen sollen oder wollen zusätzlich an Schulen unterrichtet werden?

Ulrich wird eine Stellungnahme mit grundsätzlicher positiver Aussage zum Vorschlag des Kultusministeriums verfassen und an den LER senden.

TOP 7 – Verteilung von Förderstunden an Grundschulen

Frauke hatte im Vorfeld vorgeschlagen, eine Forderung zur angemesseneren Verteilung von Förderstunden an Grundschulen zu stellen. Dies wird mit den folgenden Argumenten abgelehnt:

- Zeitpunkt heute zu spät, da bereits eine Ratsfraktion einen entsprechenden Aufruf veröffentlicht hat;
- Hoheit des Landes, daher ist der StER nicht zuständig.

TOP 8 – Verschiedenes

1. Corinna fragt nach Verzögerungen von Bauprojekten. Passiert aufgrund von Kostensteigerungen und/oder aus anderen Gründen? Frauke erläutert die Zuständigkeit des EGH und dass dieser nicht bei der letzten Schulausschusssitzung vertreten war, trotz TOP. Mit dem (weiterhin ausstehenden) Protokoll soll EGH Bericht erstatten.
Ulrich meldet das Thema für das nächste Quartalsgespräch an.
2. Corinna berichtet von einem Gespräch mit der Schulleitung der Hermann-Ehlers-Grundschule, dass Familien mit Bedarf einer Ganztagesbetreuung an andere Schulen abwandern. Idee ist, einen Bus für 20-25 Kindern zu fordern, der diese von Vormittagsschulen mit keinem oder nicht ausreichendem Angebot an Hortplätzen zu einer Ganztageschule bringt. Außerdem die Forderung zu stellen, dass Hortplätze bis zur Umwandlung zu Ganztageschulen länger und in höherer Anzahl angeboten werden.
Stefan und Frauke erläutern, warum keine dieser Forderungen erfüllt werden wird:
 - Zusätzliche Kosten – hierfür ist kein Budget vorhanden; seit Jahren wird eine sehr hohe Summe in den Ausbau der Ganztageschulen investiert, daher kann nicht noch mehr Geld für Hortplätze ausgegeben werden
 - Horte brauchen schon rechtlich separate Räume, die nicht reguläre Schul-(=Klassen-)räume sind. Baulich und geldlich nicht umsetzbar, jetzt noch schnell Horträume zu bauen, kurz darauf Ganztagesräume
 - Fehlendes Personal
 - Kinder nachmittags von einer Schule zu einer anderen zu bringen, verbietet sich vor allem aus pädagogischer Sicht, nachgelagert auch aus logistischer und finanziellerAndere Delegierte berichten von einer Diskrepanz zwischen real bestehendem Bedarf (wie Eltern ihn untereinander kommunizieren) und offiziellen Zahlen, die bei Befragungen oder Auszählung von Anmeldungen als Ergebnis mitgeteilt werden.
Fazit: Angebote, z. B. für Ausnahmeantrag, sind zu wenig bekannt. Hier sollte der StER auf seiner Webseite etwas erstellen. Stefan wird in den Sommerferien einen entsprechenden Text verfassen.
3. Farina erläutert, dass es an der GS Staakenweg ein Problem mit Elterntaxen gibt, obwohl es einen Schulexpress und diverse Aktionen gibt. Das Forum berichtet über die Arbeit an diesem Thema aus den letzten Jahren und gibt Farina Kontaktinformationen zu drei Experten zu diesem Thema.
4. Frauke berichtet, dass sie verschiedentlich gebeten wurde, im StER für eine bessere Verteilung der Sitzungstermine zu bitten. Da alle Termine an Mittwoch Abenden sind, können einige StER-Mitglieder selten bis nie teilnehmen, da sie dann andere Regeltermine haben. Durch ein gelegentliches Rotieren der Tage (z. B. abwechselnd Mittwoch und ein anderer Wochentag) könnte man einer größeren Anzahl an Delegierten die Teilnahme ermöglichen. Der Vorsitzende wird hierzu näheres erfragen.
5. Die nächste StER-Sitzung wird am Mittwoch, **23. August 2023** um **19.30 Uhr** stattfinden.

Schriftführung: Frauke van Geuns